



UKS aktuell

Universitätsklinikum des Saarlandes **JANUAR 2026**

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

wir dürfen Sie recht herzlich im neuen Jahr begrüßen und hoffen, Sie hatten im Klinikum und auch privat im Kreise Ihrer Familie und Freunde einen guten Start.

Für uns im Vorstand des UKS geht die Arbeit nun in einer neuen Konstellation weiter. Wir haben unsere Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Jennifer Diedler verabschiedet; sie wird fortan als Direktionspräsidentin die Schweizer Insel Gruppe leiten. Für diese neue Aufgabe wünschen wir ihr viel Erfolg und alles erdenklich Gute! Wir danken ihr außerdem für die stets verbindliche, offene und kollegiale Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir die strategische Weiterentwicklung des UKS vorangetrieben und grundlegende, für die Zukunftsfähigkeit des UKS wichtige Projekte auf den Weg gebracht, darunter die Digitalisierungsoffensive, die stärkere

Vernetzung in der Region und nach innen eine am Leitbild des UKS orientierte Führungs- und Kommunikationskultur.

Diese und weitere Themen werden wir nun gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Zemlin fortschreiben, der kommissarisch das Amt des Ärztlichen Direktors und Vorstandsvorsitzenden übernommen hat. Prof. Zemlin wird sich proaktiv für die Ziele des UKS einsetzen, so dass unsere Arbeit an wichtigen Themen wie beispielsweise der Ausarbeitung des Betriebs-, Organisations- und Logistikkonzeptes für das Zentralklinikum nahtlos weitergeführt werden kann.

Um es in seinen Worten zu formulieren: „Wir packen unser Glück im neuen Jahr an – denn für Stillstand ist keine Zeit“!

Herzliche Grüße, der Vorstand

Prof. Dr. Michael Zemlin, Bettina Rottke, Serhat Sari, Prof. Dr. Matthias Hannig



AKTUELL

VIELEN DANK FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT!

Abschiedsworte der Ärztlichen Direktorin und Vorstandsvorsitzenden

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

vor wenigen Tagen habe ich nun meine Tätigkeit als Ärztliche Direktorin und Vorstandsvorsitzende des UKS beendet. Von einigen Kolleginnen und Kollegen konnte ich mich erfreulicherweise noch persönlich verabschieden. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, auch all denjenigen, die ich nicht mehr persönlich treffen konnte, zum Abschied ein großes Dankeschön auszusprechen. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren. Für Ihr tägliches Engagement und Ihre großartige Leistung, insbesondere in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten.

Das UKS hat eine herausragende Bedeutung für das Saarland, für die Menschen in der Region und weit darüber hinaus. Gemeinsam haben wir in den vergangenen vier Jahren viele Weichen für eine gute Zukunft unseres Universitätsklinikums gestellt. Das gilt für unsere Medizinstrategie ebenso wie für viele interne Prozesse, etwa das gezielte Onboarding mit dem gerade gestarteten Willkommenstag, an dessen erster Ausgabe ich noch teilnehmen durfte. Oder für das in 2026 beginnende Führungskräfteentwicklungsprogramm, das wir in den vergangenen Monaten auf den Weg gebracht haben. Und natürlich gilt es insbesondere auch für das wegweisende Projekt, hier in Homburg ein großes, modernes Zentralklinikum zu bauen.

Ich bleibe dem UKS verbunden und werde nun aus der Ferne verfolgen, welchen Weg diese und viele weitere Projekte in den kommenden Jahren nehmen. Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und ein glückliches Händchen bei der Umsetzung. Machen Sie es gut!

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Jennifer Diedler



(Foto: Viviane Schank)

RENOMMIERTER KARDIOLOGE DES DEUTSCHEN HERZZENTRUMS ÜBERNIMMT DIE LEITUNG DER KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN III

Prof. Dr. Thorsten Keßler, bislang leitender Oberarzt am Deutschen Herzzentrum in München, ist seit dem 1. Januar neuer Direktor der Klinik für Innere Medizin III – Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin.



(Foto: TUM)

„Als gebürtiger Saarländer fühle ich mich dem Saarland immer noch verbunden und habe erste prägende klinische und wissenschaftliche Erfahrungen am Universitätsklinikum in Homburg gemacht. Hier wurde nicht nur mein Interesse an der Grundlagenforschung, sondern auch an der Kardiologie geweckt. Die Klinik für Innere Medizin und Kardiologie hat zudem eine

überregionale Strahlkraft, zu deren Erhalt ich beitragen möchte“, sagt Prof. Dr. Thorsten Keßler.

Der 1984 in Quierschied geborene Keßler studierte Medizin an der Universität des Saarlandes und an der Technischen Universität München und wurde in Experimenteller Pharmakologie promoviert. Seine Facharztweiterbildung begann er am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Lübeck, wo er sich der Forschungsgruppe zur Untersuchung genetischer Risikofaktoren für kardiovaskuläre Erkrankungen anschloss. Nach dem Wechsel nach München etablierte er das molekulargenetische Forschungslabor und schloss die Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie sowie für Internistische Intensivmedizin am Deutschen Herzzentrum sowie am Klinikum rechts der Isar ab. Zuletzt war der zertifizierte Interventionelle Kardiologe für die Notaufnahme und das Herzkatheterlabor des Deutschen Herzzentrums verantwortlich.

In seiner neuen Aufgabe am UKS möchte Prof. Keßler dazu beitragen, dass die Menschen im Saarland schnell von innovativen Therapieverfahren in der kardiovaskulären Medizin profitieren. „Die klinischen Schwerpunkte im Bereich der Herzinsuffizienz und der Behandlung der arteriellen Hypertonie sind deutschlandweit bekannte Leuchttürme, die auch in Zukunft eine hohe Strahlkraft haben werden. Zugleich möchte ich das Portfolio an interventionellen Therapieverfahren im Bereich der koronaren und strukturellen Herzerkrankungen sowie der Herzrhythmusstörungen erweitern“, erklärt Prof. Keßler.

Ausbauen möchte Prof. Keßler zudem die Zusammenarbeit mit der Klinik für Herzchirurgie am UKS, die seit dem 1. September



Beim Herzseminar im Homburger Forum hielt Prof. Dr. Keßler (li.) auf Einladung von Prof. Dr. Böhm (re.) den Gastvortrag und stellte sich den interessierten Zuhörern vor. (Foto: Julie Jäger/ Stadtverwaltung)

von Dr. Migdat Mustafi geleitet wird. „Die Herzchirurgie und die Kardiologie sind durch gemeinsame Patientinnen und Patienten, die Einführung von Heart-Teams zur Planung von Eingriffen, aber auch die gemeinsame Durchführung von interventionellen oder Hybrid-Verfahren längst eng miteinander verwoben. Wir möchten einen Schritt weiter gehen und in Zukunft ein universitäres Herzzentrum in Homburg etablieren, in dem Patientinnen und Patienten gemeinsam bestmöglich versorgt werden“, so Prof. Keßler.

Vielfach ausgezeichnete Vorgänger wird am 9. Januar feierlich verabschiedet

Prof. Dr. Michael Böhm, der bisherige Direktor der Klinik für Innere Medizin III, wird am 9. Januar ab 15 Uhr im großen Hörsaal (Gebäude 35) auf dem Campus des UKS mit einer Akademischen Feier der Medizinischen Fakultät der UdS in den Ruhestand verabschiedet. Dekan Prof. Dr. Matthias Hannig wird die Feier eröffnen. Grußworte sprechen unter anderem der Homburger Oberbürgermeister Michael Forster, der Präsident der UdS, Prof. Dr. Ludger Santen, sowie der zukünftige Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Prof. Dr. Norbert Frey. Im Anschluss an die Abschiedsvorlesung von Prof. Böhm wird es einen Empfang im Foyer des Hörsaalgebäudes geben.



ERSTER WILLKOMMENSTAG AM UKS

Erfolgreiche Premiere

Endlich gibt es ihn wieder am UKS: den zentralen Willkommenstag für alle neuen Kolleginnen und Kollegen. Knapp 30 waren es bei der Premiere des komplett überarbeiteten Konzeptes Anfang Dezember. Und die ist erfreulicherweise geglückt...

Nach einer ganz kurzen Einführung zu den Schwerpunkten und Besonderheiten des UKS standen die Teilnehmenden selbst im Fokus der Veranstaltung. In wechselnden Gruppen tauschten sie sich aus und erzählten sich gegenseitig von ihren Kompetenzen und Erfahrungen, aber auch von ihren Erwartungen an den neuen Job und an das UKS. Danach notierten sie Fragen an den Vorstand. Diese wurden anschließend in einer lockeren Runde von der Ärztlichen Direktorin Prof. Dr. Jennifer Diedler, der Kaufmännischen Direktorin Bettina Rottke, dem stellvertretendem Pflegedirektor Timo Mohren und dem Dekan Prof. Dr. Matthias Hannig ausführlich beantwortet. Nach einer informativen Diskussionsrunde mit den Gremienvertretern – der Frauenbeauftragten Stefanie Hugo, dem Personal-

ratsvorsitzenden Thorsten Maurer und dem Schwerbehindertervertreter Matthias Bauer – stand ein größerer Themenblock auf der Agenda. Unter Anleitung von Stefanie Conrad befassten sich die Teilnehmenden zunächst in interaktiver Übung mit Leitbild, Schutzkonzept und Verhaltenskodex des UKS. Anschließend wurde der Umgang damit veranschaulicht und von PD Dr. Cosima Zemlin insbesondere die Bedeutung der Kommunikation hervorgehoben. Nach einer gemeinsamen Mittagspause gab es dann Hinweise zu den Informationskanälen und Kommunikationsformaten am UKS von der Unternehmenskommunikation sowie Wissenswertes aus dem Personaldezernat, insbesondere zu Benefits für die Beschäftigten.



Abschließend erkundeten die Teilnehmenden an der Seite der ehemaligen Personaldezernentin Brigitte Schmidt-Jähn den Campus bei einer informativen Führung. Zum ersten Willkommenstag im neuen Jahr, am 6. Januar, wird es aufgrund der großen Gruppengröße mit knapp 80 Personen sogar drei parallele Führungen geben. Neben Frau Schmidt-Jähn werden dann noch die ehemalige stellvertretende Pflegedirektorin Petra Jost und Oliver Werner, Leiter der Abteilung Grünflächen der UKS SG, im Einsatz sein. In der Regel soll der Willkommenstag immer am zweiten Werktag eines Monats stattfinden. Bei rund 600 Neueinstellungen im Jahr wird die Anzahl der Teilnehmenden im Schnitt bei 50 Personen liegen. (Foto: Florian Preuß)

Gruppenbild mit einem Teil der neuen Kolleginnen und Kollegen. Wir wünschen allen einen guten Start an unserem UKS!



AUS DEN
KLINIKEN

WER BACKT DEN BESTEN SCHOKOKUCHEN?

In der Vorweihnachtszeit lud Lisa Höfli vom Team der Neurologie des UKS, Station NN-02, erneut zu einem Back-Wettbewerb ein. Nachdem es letztes Mal um Käsekuchen ging, standen jetzt Schokokuchen auf dem Programm. Ob saftig, cremig, nussig oder ganz kreativ – alles rund um Schokolade und Rührkuchen war erlaubt.

Ambitionierte Kuchenbäcker und -bäckerinnen sowie Schokoladenliebhaber konnten sich anmelden und ihren besten Schokokuchen ins Rennen schicken. Beim Verkosten durfte schließlich jeder vorbeikommen und gegen eine kleine, freiwillige Spende probieren und abstimmen.

Julian Roth aus der Anästhesie konnte sich mit seinem Kuchen schließlich die meisten Stimmen sichern und sich somit an die

Spitze des Kuchenwettbewerbs backen. Herzlichen Glückwunsch!

Das Rezept findet Ihr übrigens auf instagram in der Kommentarspalte.

Insgesamt wurden durch die Aktion 500 Euro gesammelt, die an die Kinderinsel Homburg e.V. gespendet werden sollen.
(Fotos: Natalie Dahl)





AUS DEN
KLINIKEN

BACK-CHALLENGE: STARS GEGEN KLEINE WEIHNACHTSBÄCKER

Die diesjährige „Back-Challenge: Stars gegen kleine Weihnachtsbäcker“ wurde von der Kinderinsel Homburg e.V. gemeinsam mit der IKK Südwest umgesetzt, mit der seit Oktober 2025 eine offizielle Kooperation geschlossen wurde.

Nach dem großen Zuspruch im Vorjahr wurde das Weihnachtsbacken weiterentwickelt und fand erstmals mit Publikum vor Ort im Personalkasino des Universitätsklinikums statt. Zusätzlich wurde eine Livestream-Übertragung auf den Kanälen der Kinderinsel, der IKK Südwest und weiterer Partner angeboten.

Unter der Schirmherrschaft des Schauspielers Robert Lohr („Die Bergretter“) traten mehrere prominente Gäste und engagierte Kinder die Back-Challenge an. Gemeinsam backten sie Plätzchen für die kleinen Patientinnen und Patienten der Kinderklinik am UKS und sammelten Spenden für zukünftige Projekte des Fördervereins Kinderinsel Homburg e.V., um die Versorgung und Unterstützung chronisch kranker Kinder weiter zu stärken und betroffenen Familien eine Stimme zu geben.



Weitere Infos: www.kinderinsel-homburg.de

Mit dabei waren außerdem der Influencer und Sänger Philipp Leon, der IKK-Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth, der Klinikdirektor der Kinderklinik Prof. Dr. Michael Zemlin sowie weitere Überraschungsgäste.

Moderatorin Ariela Eiloff von Radio Salü führte mit großem Engagement und Herzlichkeit durch die Veranstaltung. (Foto: Timo Calla/ Social4Business)



SEPSIS FRÜHZEITIG ERKENNEN UND BEHANDELN

Neues Qualitätssicherungsverfahren Sepsis

Alle sechs Minuten stirbt in Deutschland ein Mensch an Sepsis, umgangssprachlich Blutvergiftung genannt. Sepsis ist eine extrem lebensbedrohliche Erkrankung. Sie kann bei einer Infektion ganz plötzlich auftreten und sich rasant verschlimmern. Als Folge der systemischen Entzündungsreaktion kann es zum septischen Schock und Multiorganversagen kommen.

Die Todesrate ist trotz der Möglichkeiten der modernen Medizin sehr hoch: Jeder zweite Mensch mit einer akuten Sepsis verstirbt an den schwerwiegenden Komplikationen. Diese Zahlen decken sich mit den Sepsis-Fällen im UKS.

Wer eine Sepsis überlebt, leidet häufig an langfristigen gesundheitlichen Problemen. Mehr als 30 Prozent der Betroffenen werden pflegebedürftig.

Die gute Nachricht: Wir können Leben retten und Lebensqualität erhalten! Je früher eine Sepsis entdeckt wird, desto besser ist sie behandelbar!

Um die Bevölkerung und vor allem auch die klinisch Tätigen zu sensibilisieren, hat das Bundesgesundheitsministerium gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit eine deutschlandweite Informationskampagne und eine Qualitätssicherungsinitiative gestartet. Diese wird nun vom Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) in das Qualitätssicherungsverfahren „Sepsis“ überführt.

➔ **Weitere Infos:**
Sepsis: Ein Notfall, der jede:n treffen kann.



Ab Januar 2026 wird deutschlandweit, für alle Krankenhäuser gesetzlich verpflichtend (und somit auch am UKS), das neue Qualitätssicherungsverfahren „QS Sepsis“ eingeführt.

Ziel ist es, Sepsis frühzeitig zu erkennen und durch schnelles Handeln die Sterblichkeit zu senken. Hierzu werden am UKS für alle Mitarbeitenden in der Patientenversorgung der betreffenden Fachbereiche verpflichtende Schulungen und Begehungen stattfinden.

Es wurde bereits wichtige Vorarbeit geleistet: In den Kliniken des UKS wurden Beauftragte benannt, die als Multiplikatoren und Ansprechpartner dienen. Die Pflege ist bereits aktiv eingebunden, erste Online-Termine haben stattgefunden.

Es wird fortan einen engen Austausch mit der Qualitätssicherung, dem Medizincontrolling, der Krankenhaushygiene und dem Antibiotic Stewardship/ ABS-Team geben, um die notwendigen Anpassungen bekannt zu machen. **Essentiell ist die frühzeitige Diagnose und schnellstmöglicher Therapiebeginn**, d.h. innerhalb der ersten Stunde mindestens 2x2 Blutkulturen abzunehmen und Antibiotika zu verabreichen. Jede Stunde, die ohne Behandlung vergeht, erhöht die Sterblichkeit um 8 Prozent.

Weiterhin werden für alle im klinischen Bereich Tätigen **Kiteltaschenkarten mit wichtigen Infos** ausgegeben: Sepsis

erkennen – Kritische Patienten/Patientinnen – Sepsisverdacht (Organversagen) - Sofortmaßnahmen/ Behandlung.

Bei Sepsis-Verdacht:

Offen im Team die Situation ansprechen: **“Dieser Patient / diese Patientin könnte eine Sepsis haben!” oder „Haben wir schon geprüft, ob eine Sepsis vorliegen könnte?“**

Sepsis betrifft uns alle! Daher bedarf es der Beteiligung und Unterstützung bei diesem wichtigen Thema.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

- bei klinischen Fragen an die/den QS-Beauftragte/en der jeweiligen Klinik
- bei Fragen zur Dokumentation an die Externe Qualitätssicherung im UKS (Durchwahl: -2 10 70 bzw. -3 05 27)

Für die Dokumentation der „Qualitätssicherung Sepsis“ sind folgende Parameter sehr wichtig und müssen vorerst in MEONA dokumentiert werden:

- Zeitpunkt Erhebung eines auffälligen Scores (NEWS2, qSofa Score oder Sofa Score)
- Zeitpunkt Diagnosestellung → Kodierung durch den Arzt: „R57.2“
- Zeitpunkt Blutkulturentnahme
- Zeitpunkt Antibiotikagabe

Im Rahmen der Prozessverbesserung wird eine potentiell automatisierte Übernahme der Parameter in die QS-Dokumentation angestrebt.

Der NEWS2 Score soll für Normalstationen in MEONA als Standardfeld etabliert werden.

DEINE OMA, DEINE
MAMA, DU? **SEPSIS**
KANN JEDE:N
TREFFEN.

Könnte es Sepsis sein?
Frag nach und rette Leben.

#DeutschlandErkenntSepsis
www.deutschland-erkennt-sepsis.de





OPTIMIERUNG DER FAHRRAD-INFRASTRUKTUR AM UKS

Nachhaltig. Mobil. NMOB.

Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz
SAARLAND



Mit der gezielten Einwerbung von Fördermitteln aus dem Programm „Nachhaltige Mobilität (NMOB)“ des saarländischen Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz, konnten in den letzten zwei Jahren nun alle Bausteine im Rahmen des Projektes zum Aufbau einer nachhaltigen Fahrrad-Infrastruktur am UKS erfolgreich umgesetzt werden.

Dabei arbeiteten die AG Fahrrad und engagierte Fachabteilungen des UKS mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, wie dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub – ADFC Homburg/ Saar e.V., der Studierendenschaft, der Stadt Homburg und dem Land.



Petra Schmalenberger (re.), Leiterin Dezernat V – Recht und Verwaltung, und Clarissa Schwarz, Abteilung Verkehrsangelegenheiten, haben sich maßgeblich um die Einwerbung der Fördermittel gekümmert. (Fotos: Laura Glücklich)

Neue Fahrrad-Reparaturstationen

Aktuell konnten **drei Fahrrad-Reparaturstationen auf dem UKS-Gelände** errichtet werden, die rund um die Uhr zugänglich sind: bei **Geb. 6 (Hochhaus HNO/Urologie)**, **Geb. 41 (IMED/Chirurgie)** und **Geb. 90 (Neurozentrum)**. Das Projekt wurde unter Leitung von Jörg Freidinger, Dezernat IV – Büro Neubauprojekt, und von Auszubildenden der Metallwerkstatt und des Ausbildungsbereichs Bau des Christlichen Jugenddorfes (CJD Homburg/ Saar) umgesetzt.

Übrigens: Eine weitere Fahrrad-Reparaturstation im Eingangsbereich zum Keller der Anatomie (Geb. 64); diese Station hatte der Allgemeine Studierendenausschuss (ASa) organisiert.

Im Infozentrum des UKS (Geb.10 / Hauptzufahrt) ist außerdem zu den regulären Öffnungszeiten ein Koffer mit Werkzeugen und Materialien für kleinere Reparaturen kostenlos zugänglich.



Jörg Freidinger, Leitung Büro Neubauprojekte am UKS, mit den Azubis und den Betreuern des CJD, beim Aufbau der Reparaturstation im Durchgang/ Garage Chirurgie. (Foto: CJD Homburg/ Saar)

Neue Fahrrad-Abstellplätze

An sieben stark frequentierten Standorten auf dem UKS-Gelände entstanden ebenfalls mit NMOB-Förderung **rund 100 überdachte und gut geschützte Stellplätze für Fahrräder**.

Abschließbare Fahrradboxen

Im Rahmen eines Pilotprojektes konnten bereits im Jahr 2024 insgesamt 23 abschließbare Fahrradboxen angeschafft und an verschiedenen Stellen auf dem Gelände des UKS platziert werden. Interessierte, die eine **sichere und trockene Abstellmöglichkeit anmieten** möchten, können Clarissa Schwarz, Dezernat V – Allgemeine Verwaltung, kontaktieren. Die Nachfrage ist groß, man kann sich jedoch auf eine Warteliste setzen lassen (Tel. intern - 21199, E-Mail clarissa.schwarz@uks.eu)



(Fotos: Oliver Herrmann, Marion Ruffing)

Fahrrad-Akku-Ladestation

In einem weiteren Pilotprojekt mit der Firma Green Move Solution GmbH konnte eine **Ladestation für e-Bike-Akkus** neben Gebäude 11 (Verwaltung/ Hauptzufahrt) errichtet werden. Die Ladestation bietet die Möglichkeit, bis zu sechs Akkus gleichzeitig zu laden. Die Ladefächer sind abschließbar. Während des Ladevorgangs kann das Fahrrad ebenfalls sicher abgestellt werden. **Das Laden ist bis auf Weiteres kostenfrei!**



Dienstrad-Leasing mit JobRad®

Seit dem 26. Mai 2025 haben Beschäftigte des UKS die Möglichkeit, ein Dienstrad in Kooperation mit der Firma JobRad® zu leasen. In Betracht kommen Fahrräder oder Pedelecs mit einer Preisspanne zwischen 750 und 7.000 Euro. Dank steuerlicher Förderung kann man mit dem Dienstrad-Leasing sogar bis zu 40 % gegenüber dem Direktkauf sparen.

Weitere Bedingungen und Informationen werden im **JobRad®-Portal des UKS** aufgeführt.

Für Rückfragen steht das Serviceteam unter E-Mail uds-uks-htw@jobrad.org sowie telefonisch unter 0761 / 20 55 15 - 98 77 zur Verfügung.



WICHTIG

PREISÄNDERUNGEN BEIM JOBTICKET

Mit Wirkung vom 1. Januar 2026 hat sich der Preis für das Deutschlandticket gemäß Beschluss der Sonder-Verkehrsministerkonferenz von bisher 58 Euro auf 63 Euro erhöht.

Dementsprechend werden auch die Preise für die Jobtickets der UKS-Beschäftigten angepasst. Wenn Sie das Deutschlandticket als Jobticket nutzen, so wird ab dem 01.01.2026 ein Betrag in Höhe von **44,10 Euro** (statt zuvor 40,60 Euro) von Ihrem Lohn einbehalten.

Wenn Sie das Junge-Leute-Ticket als Jobticket nutzen (diese Option besteht für Auszubildende des UKS mit Wohnsitz im Saarland), so wird ab dem 01.01.2026 ein Betrag in Höhe von **33,30 Euro** (statt zuvor 29,55 Euro) von Ihrem Lohn einbehalten.

Auch der Arbeitgeberanteil für die Jobtickets steigt entsprechend seit dem 01.01.2026 um durchschnittlich 9 % pro Jobticket pro Monat.

Bei Fragen zum Jobticket steht Ihnen **Clarissa Schwarz vom Dezernat V des UKS – Recht und Verwaltung/ Verkehrsangelegenheiten** gerne zur Verfügung: Durchwahl - 21199, E-Mail: clarissa.schwarz@uks.eu

Weitere Infos beim SaarVV





UMWELT

IM WANDEL: EIN BLICK IN DIE UKS-SPÜLKÜCHE

In der Spülküche des UKS läuft derzeit ein umfassender Modernisierungsprozess. Nach fast zwanzig Jahren Betrieb werden die alten Spülstraßen ersetzt – Anlagen, die täglich tausende von Geschirrtteilen bewältigt haben, aber nun auch nicht mehr dem heutigen Effizienzstandard entsprechen. Installiert wird neue, moderne Technik. Das heißt: Künftig weniger Energie-, Wasser- und Spülmittelverbrauch durch optimiertes Spülen. Ein wichtiger Schritt, um langfristig effizient zu arbeiten.

Bis einschließlich Februar 2026 bleibt die Spülküche jedoch eine Übergangslösung: Die vormals genutzten 300 Quadratmeter werden auf die Neuinstallation vorbereitet, übrig bleiben 80 Quadratmeter (siehe Bild 2). Momentan stehen hier zwei kleinere Anlagen zur Verfügung. Aber alles läuft enger, konzentrierter, die technische Ausstattung ist reduziert – und manche Geschirrtteile lassen sich in dieses Setup

nicht sinnvoll integrieren. Die klassischen Brotdosen beim Abendbrot oder große Patiententeller des Frühstücks würden die Abläufe so stark belasten, dass unsere Mitarbeitenden täglich etwa zwei Stunden länger arbeiten müssten, um die Patientenversorgung sicherzustellen. Und das auf einem im Vergleich sehr beengten Raum.

Um die Versorgung also in der bestehenden Form stabil zu halten, mussten alternative Lösungen entwickelt werden. Für das Abendbrot sind dies zwei unbeschichtete Pappsteller, die über das Altpapier recycelt werden können (sofern sie nicht zu stark verschmutzt sind). Eine einfache, aber effektive Ersatzlösung, die trotz Provisorium einen nachhaltigen Gedanken mitträgt.

Beim Frühstück lag die Herausforderung höher: Offenes Servieren von Wurst, Käse und anderen empfindlichen Lebensmitteln ist nicht erlaubt und schließt daher Pappsteller aus. Nach Prüfung etlicher Alternati-

ven musste auf Einmalschalen mit Deckel zurückgegriffen werden – eines deutschen Herstellers, der seine Produktion nach eigenen Angaben vollständig mit Ökostrom aus einer eigenen Photovoltaik-Anlage deckt. Immerhin ein Pluspunkt im Rahmen eines leider notwendigen Kunststoffeinsatzes. Leider konnte keine praktikable und wirtschaftliche Alternative gefunden werden.

Auch wenn diese Übergangslösung nicht in jeder Hinsicht ideal ist, sichert sie während der Modernisierungsphase die zuverlässige und hygienisch einwandfreie Versorgung. **Und sie ebnet den Weg dazu, was nach dem Umbau wieder Normalität wird: Eine reibungslose Speisenausgabe mit altbekanntem Geschirr, unterstützt durch neue, effiziente Spülstraßen, die langfristig wieder unsere Ressourcen schonen und den Alltag für unsere Kolleginnen und Kollegen deutlich erleichtern.** (Fotos: Tamara Klasen)



Raum für Neues : In der Halle der ehemaligen Spülküche werden moderne Spülstraßen installiert.



Zwei unserer Kollegen/innen bei ihrer Arbeit im vergleichsweise engen Raum und kleinen Straßen.



UMWELT

FÜR WENIGER PAPIERKRAM!

Jeder Baum hat Besseres zu tun, als Papier zu werden. Beispielsweise Sauerstoff für uns bereitstellen und CO₂ aufnehmen. Bitte drucken Sie daher nur das, was wirklich notwendig ist! Schon ein einziges Blatt frisch produziertes DIN A4-Papier (weiß, ca. 5g) verbraucht in der Herstellung nicht nur Holz, sondern auch Energie und Wasser:

- 0,013 – 0,025 kWh Strom → eine vollständige Smartphone-Ladung
- 0,04 – 0,25 Liter Wasser → bis zu einem Glas Wasser
- ca. 11 Gramm Holz → zwei Bleistifte

In vielen Büros stehen Drucker, die nur selten genutzt werden – daher reduzieren wir schrittweise die Anzahl an Druckern im



Wohin mit den leeren Tonerkartuschen?

Tonerkartuschen und Druckerpatronen dürfen nicht im Restmüll entsorgt werden, weil sie gesundheitsschädliche Stoffe wie Feinstaub enthalten, die in die Luft gelangen und die Umwelt belasten können. Zudem enthalten sie Kunststoffe und Metalle, die nicht natürlicherweise abgebaut werden können und im normalen Müll nichts zu suchen haben.

Tonerkartuschen müssen fachgerecht recycelt oder beim Hersteller zurückgegeben werden. Hierzu wurde im UKS seit kurzem ein **neuer Behälter zur fachgerechten Entsorgung von Tonerkartuschen** in Gebäude 11 (Verwaltung/ Hauptzufahrt) installiert, als dritter Anlaufpunkt neben den Depots in Gebäude 79 (Werkstätten) und 52 (Poststelle).

Die sachgerechte Entsorgung von Abfällen ist ein wichtiger Bestandteil des täglichen Klinik- und Verwaltungsbetriebs im

UKS. Die Entfernung ungenutzter Geräte spart nicht nur Platz, sondern auch Energie und auf lange Sicht ggf. Papier.

Tipps zur Reduktion von Papierkram:

- Digitale Ablage: Nutzen Sie PDFs, digitale Notizen, die elektronische Patientenakte.
- Hinterfragen Sie Druckaufträge: Brauche ich eine papierhafte Kopie? In vielen Fällen reicht die digitale Version.
- Wenn doch gedruckt werden muss: Bitte nach Möglichkeit beidseitig und in schwarz/weiß drucken.
- Wir arbeiten daran, wichtige Formulare auf digitale Versionen umzustellen, z.B. Dienstreiseanträge.



(Fotos: Freepik.com)

UKS – nicht nur, um die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeitenden zu gewährleisten, sondern auch um gesetzliche Anforderungen zu erfüllen. Im nächsten Newsletter werden wir uns ausführlicher mit der Thematik befassen.



Weitere Infos zu aktuellen Entsorgungsmöglichkeiten verschiedener Arten von Abfällen finden Sie im Intranet des UKS, im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz, unter dem Punkt Abfall- & Chemikalienentsorgung.

Wenn Ihnen im Alltag Schwierigkeiten oder Unklarheiten bei der Abfallentsorgung auffallen, melden Sie sich bitte bei unserem Abfallbeauftragten:

Kontakt: Steffen Bochtan, Durchwahl -22202,
E-Mail: steffen.bochtan@uks.eu



SEELSORGE

AUSTAUSCHFORMATE ZUM THEMA STERBEN UND TOD FÜR ALLE IN DER PATIENTENVERSORGUNG TÄTIGEN

Das Referat für Fort- und Weiterbildung bietet in Kooperation mit der Klinikseelsorge verschiedene Weiterbildungs- und Austauschformate für alle in der Patientenversorgung Tätigen zum Thema Sterben und Tod an. Die Anmeldung erfolgt über das Referat für *Fort- und Weiterbildung*.



Weitere Infos und Kontakte
im Programmflyer

20. Januar, 14:30 bis 16:00 Uhr

Fortbildung

„Keiner kommt lebend aus dem Leben“

Am 20. Januar findet **im Hörsaalgebäude 35, Seminarraum I**, die erste Fortbildung statt; Referent ist Pfarrer Peter Vatter, Klinikseelsorger am UKS.

Die Tatsache, dass wir alle endliche Wesen sind, ist wohl der Grund, weshalb wir uns mit dem Sterben und Tod von Menschen so schwer tun und dieses Thema gerne aus unserem Leben ausklammern. Gleichzeitig werden wir als Beschäftigte im Klinikum mit diesem Thema unweigerlich konfrontiert und als Profis im Umgang damit angesehen. Was heißt in diesem Zusammenhang „Professionalität“ und was ist, wenn ich „verdränge“? In der gemeinsamen Suche nach Ressourcen soll die Resilienz gestärkt werden. Im günstigen Fall lernen wir durch Sterben und Tod anderer für das eigene Leben. Dies geschieht unabhängig von Religion, Konfession und Weltanschauung.

**11. Februar, 15. April, 24. Juni,
jeweils von 14:30 bis 16:00 Uhr**
Gruppen-Gespräche

Im Umfeld von Sterben und Tod von Patientinnen und Patienten kommt es immer wieder zu herausfordernden oder belastenden Situationen. In der Gruppe werden die Erfahrungen geschildert und durch kollegialen Austausch nach Unterstützungen gesucht. Diese Gespräche werden supervisorisch begleitet.

Referenten: Peter Vatter & Markus Nothof, Supervisoren und Coaches, Klinikseelsorger; Dr. Sabrina Hörsch, Anästhesie und Notfallmedizin. Treffpunkt ist im Schulzentrum (Geb. 53/54, Raum 1.14).

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich; die Teilnehmerzahl ist jeweils auf maximal acht Personen begrenzt.

Einzelgespräche und Teamgespräche

Darüber hinaus können jederzeit Einzelgespräche und Teamgespräche mit der Klinikseelsorge vereinbart werden.

Sie erreichen die **Klinikseelsorge bei Bedarf und in Notfällen rund um die Uhr**, auch an Wochenenden und Feiertagen, über die Pforte der IMED, Telefon 0 68 41 - 16 - 1 50 00.



SAVE THE DATES

Hinweise zu weiteren Veranstaltungen (Fortbildungen, Kongresse, Vorträge, Patientenseminare...) finden Sie in unserem Newsroom

16. und 17. Januar Wie KI die Medizin verändert – Expertinnen und Experten diskutieren Chancen und Risiken

Symposium, Medizin-Campus Homburg

Am 16. und 17. Januar dreht sich beim Symposium „Künstliche Intelligenz in der Medizin“ alles um die Frage, wie KI-basierte Technologien die Gesundheitsversorgung verändern. Das Netzwerk Health.AI, die Universität und das Universitätsklinikum des Saarlandes sowie das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) laden zu der Veranstaltung ein. Sie richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, Fachleute aus dem Gesundheitswesen, Forscherinnen und Forscher aus Informatik, Medizin und anderen Disziplinen sowie alle Interessierten. Das Symposium bietet Vorträge, Diskussionen und praxisnahe Workshops und will den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis fördern.

[Weitere Infos](#)

noch bis 9. Januar Bewerbung um den Saarländischen Forschungspreis: Alternativen zu Tierversuchen

Ausgelobt wird der mit 10.000 Euro dotierte Forschungspreis für Alternativen zu Tierversuchen alle zwei Jahre gemeinsam vom saarländischen Umwelt- und Wissenschaftsministerium. Preiswürdig sind Beiträge, die neue Methoden liefern oder bestehende Verfahren aufgreifen und weiterentwickeln. Im Fokus steht hierbei das sogenannte 3R-Prinzip. Es steht für: Refine/Verbessern, Reduce/Verringern, Replace/Ersetzen.

Interessierte können Bewerbungen und Vorschläge bis zum 9. Januar 2026 per E-Mail an alternativezutiversuchen@umwelt.saarland.de einreichen.

[Weitere Infos](#)

noch bis 28. Februar Bewerbung um den Homburger Wissenschaftspreis

Der Homburger Wissenschaftspreis, der eine wichtige Motivation und Anerkennung für junge Forscherinnen und Forscher am Medizin-Campus Homburg ist, wird künftig jährlich verliehen. Damit möchte Homburg die enge Verbindung zwischen Stadt und Universitätsklinikum noch sichtbarer machen sowie den Wissenschaftsstandort nachhaltig stärken.

Das Preisgeld für den Wissenschaftspreis beträgt 10.000 Euro pro Jahr. Diese Summe kann wie bisher auf mehrere Personen verteilt werden.

Die Regularien für die Ausschreibung können [hier](#) eingesehen werden. Die Bewerbungsfrist endet am 28. Februar 2026.

9. Februar bis 6. März - Anmeldung ab 29. Januar Feriensportprogramm in Homburg

In der Zeit vom 9. Februar bis 6. März 2026 bietet das Hochschulsportzentrum mit finanzieller Unterstützung durch den AStA, am Standort Homburg wieder ein Feriensportprogramm an. Mit dabei sind dieses Mal die Kurse Badminton, Handball, Lauftreff, Move Strong, Pilates, Pound®, Salsa und Yoga sowie zahlreiche Kooperationsangebote von örtlichen Sportvereinen.

Mitarbeitende von UdS und UKS benötigen zur Teilnahme eine gültige Nutzerkarte. Die Nutzerkarte kostet für Bedienstete 8 Euro und berechtigt zur Teilnahme an allen im Ferienprogramm am Standort Homburg angebotenen Kursen, sowie zur Teilnahme an fast allen am Standort Saarbrücken angebotenen Kursen (Programmlaufzeit in Saarbrücken: 09.02.-22.03.2026). Wer bereits eine Nutzerkarte aus dem aktuellen Wintersemester besitzt, kann diese auch im Ferienprogramm weiter nutzen.


Die Anmeldung startet am Donnerstag, 29. Januar um 9:00 Uhr.

[Weitere Infos und Anmeldung](#)

**Kontakt: Nicole Polloczek, Durchwahl -26645,
E-Mail: hochschulsport@uni-saarland.de**

ab Januar 2026 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ab Januar 2026 finden neue Gesundheitsvorträge und -kurse des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) des UKS statt.

 [Alle Informationen finden Sie im Intranet des UKS unter: Dezeranat I – Personal, Bereich Gesundheitsmanagement.](#)

E-Mail: gesundheitsmanagement@uks.eu

Ihr BGM-Team Massimo Amato und Sarah Staut

Frühjahr 2026

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
16:00-17:00 Uhr: Präventives Rückentraining mit Übungen nach Pilates Fr. Schreiber-Benoit (Gymnastikraum Frauen-&Kinderklinik)	11:45-12:30 Uhr: Fit in der Mittags-Pause Fr. Hoffmann (Gymnastikraum Neurozentrum, Gebäude 90)	11:45-12:30 Uhr: Fit in der Mittags-Pause Fr. Hoffmann (Gymnastikraum Neurozentrum, Gebäude 90)	18:00-18:45 Uhr: Autogenes Training Fr. Haag (online)
17:00-18:00 Uhr: Präventives Rückentraining mit Übungen nach Pilates Fr. Schreiber-Benoit (Gymnastikraum Frauen-&Kinderklinik)	12:30-13:00 Uhr: Mittagspause der Träume: Entspanne und Fantasiere Fr. Hvasta (Gymnastikraum Neurozentrum, Gebäude 90)	20:15-21:15 Uhr: Progressive Muskelentspannung Fr. Schreiber-Benoit (online)	19:00-19:45 Uhr: Klangschalenmeditation Fr. Haag (online)
	16:00-17:15 Uhr: Hatha-Yoga meets Tibetisches Yoga Hr. Breitmeier (Gymnastikraum Frauen-&Kinderklinik)		
	18:30-19:30 Uhr: Klangschalenmeditation Fr. Haag (Münchwies)		

Jetzt schon vormerken:

- Onlinevortrag zum **Thema Burnout bei Müttern** am 05.03. & 29.04.2026
- Onlinevortrag zum **Thema Achtsamkeit** am 19.03. & 30.04.2026